

Inhalt

Vorwort	4
----------------------	---

1 Theoretische Grundlagen

1.1 Vorüberlegungen	5
1.2 Kunstbetrachtung	5
1.2.1 Grundlagen	5
1.2.2 Kindgemäße Zugangsformen zu Kunstwerken	5
1.2.3 Umsetzung im Unterricht	7
1.3 Fantasie und Kreativität	7

2 Leben und Werk von Franz Marc

2.1 Biografie	9
2.2 Auf der Suche	10
2.3 Die Farbe im Werk von Franz Marc	11
2.3.1 Die Bedeutung der Farben für Franz Marc	11
2.3.2 Farbkontraste	11

3 Das Franz Marc – Projekt

3.1 Franz Marc	14
3.2 Eine kleine Pferdestudie II	17
3.3 Der tote Spatz	21
3.4 Kleines Lärchenbäumchen	24
3.5 Pferd in Landschaft	27
3.6 Die roten Pferde	32
3.7 Die kleinen gelben Pferde	35
3.8 Blaues Pferd	40
3.9 Das rote und blaue Pferd	43
3.10 Träumendes Pferd	46
3.11 Stallungen	48
3.12 Turm der blauen Fahrräder	52
3.13 Kämpfende Formen	56
3.14 Fertigstellen der Franz Marc-Mappe	59

Literaturverzeichnis	60
-----------------------------------	----

Vorwort

In unserer Zeit der hochtechnisierten Freizeitgestaltung gehen Fantasie und Kreativität oft verloren. Dabei ist es nicht schwer, Schülern¹ in jungen Jahren die Möglichkeit zu geben, ihre kreativen Fähigkeiten zu wecken und auszubauen. Gerade die Suche nach einem eigenen Weg verbindet Kinder und Jugendliche mit dem Künstler Franz Marc.

Staunend beobachten Schüler die Entwicklung seines Malstils. Dabei erkennen sie rasch, welche vielfältigen Anregungen und Möglichkeiten sie aus der Suche von Franz Marc schöpfen können.

Zur Strukturierung der vielschichtigen As-

pekte des Themas bietet es sich an, die Schüler im Rahmen eines Projektes auf den Weg ihrer eigenen Suche zu führen. Die intensive Arbeit hilft ihnen bei der Entfaltung ihrer eigenen Kreativität und Fantasie, was ihr Selbstwertgefühl steigert. Dies wirkt sich auch positiv auf den Lerneifer in anderen Fächern aus.

Anhand der beigefügten Unterrichtsentwürfe und Kopiervorlagen ist es dem Lehrer möglich, mit geringer Vorbereitung und wenig Arbeitsaufwand seine Schüler zu begeistern, bei ihnen etwas zu bewegen und die Motivation für den gesamten Unterricht sowie für die Schule an sich zu steigern.

¹ Um den Lesefluss nicht zu behindern, wird in dem vorliegenden Buch oft die maskuline Form der Personenbezeichnung verwendet. Die feminine Form ist damit selbstverständlich mitgemeint. Das trifft ebenso auf den umgekehrten Fall zu.